

IN DIESEM ZANDER:

- ▶ **CHAMPIONS-LEAGUE:**
Levski Sofia – Werder Bremen
- ▶ **GWDS**
GWDS bei Comunio
- ▶ **GWDS**
Zander-Redakteure gesucht
- ▶ **PRESSESCHAU**
Werder geht auf die Überholspur
- ▶ **REISEBERICHT**
New York - New York



Hilfe, die POLIZEI!

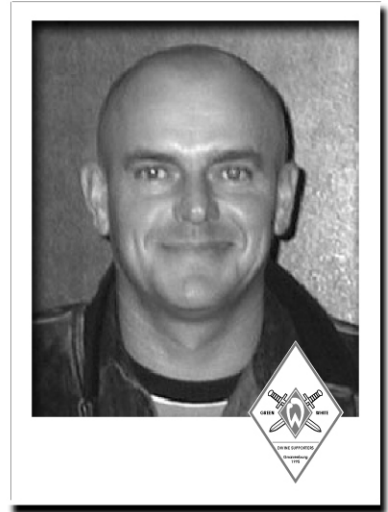
So oder so ähnlich lautete in den 80er Jahren mal ein Titel im Rahmen der Neuen Deutschen Welle von Extrabreit. Irgendwie war das so ein komischer Depri-Song.

Aber egal, lasst uns erstmal zu einem Polizisten unter uns, nämlich Tobias Hartig, kommen. Der Junge fährt schon wirklich lange mit uns mit, zu Beginn war er noch ein wirklich kleiner Junge. Ich mochte ihn immer gern, was auch heute noch unumstritten Bestand hat. Eigentlich ist er mir sogar einer der allerliebsten, wenn man das mal schreiben darf, ohne dass sich jetzt ein anderer zurückgesetzt fühlen sollte. Tobias ist einer von den ganz feinen Charakteren, die niemals etwas echtes Böses mit anderen im Schilde führen würden. Vielleicht ist er gerade deshalb Polizeibeamter geworden. Aber Tobi ist auch ein echt netter Mensch, immer lustig, immer fidel und eben auch noch ein Mensch, der auch mal alle Fünfe gerade lässt. Dass und noch vieles andere schätze ich sehr an ihm. Um so mehr tut es mir dann leid für ihn, wenn er so etwas wie beim Heimspiel gegen Dortmund erleben muss, wo einige von uns und ich im Besonderen mal wieder Ärger mit seinen grünweißen Kollegen hatten und er sich diesen Mist dann auch noch anschauen musste, ohne es verhindern zu können. Das wird ihn am meisten geärgert haben. Aber lieber Tobi, nicht jeder Mensch und schon gar nicht jeder Polizist hat das nötige Fingerspitzengefühl, das verhindern zu können, dass viele Lappalien erst gar nicht zum Ärger werden. Meine Menschenkenntnisse sagen mir, dass Du genau diese „Soziale Kompetenz“ oder auf gut deutsch „Fingerspitzengefühl“ (noch) hast. Meine

Bitte: Lasse Dir das auch NIEMALS nehmen, auch wenn der heutige Polizistenalltag Dich irgendwann dazu verführen könnte. Ich kann mir schon vorstellen, dass insbesondere die Kollegen, die in großen Städten wie Hamburg, Berlin oder Bremen ihren Dienst versehen müssen, irgendwann die Schnauze voll haben und abstumpfen. Aber gerade das dann „abgestumpfte“ Handeln im Dienst verursacht dann solche Situation mit, wie gegen Dortmund so schön zu sehen war. Etwas mehr Augenmaß von Deinen Kollegen (oder kein eingekleibter Bus und wir wären ja lange weg gewesen) und dieses ganze Theater hätte es niemals gegeben. Egal, nächstes Mal versuche ich noch konsequenter unsere Jungs in den Bus zu bekommen. In dieser Beziehung muss ich mich selbst an die Nase fassen.

Wer kann einen Gartenzaun setzen?

Auch in diesem Zander wieder der obligatorische Aufruf nach Hilfskräften. Wie Ihr einer weiteren Story hier im Zander entnehmen könnt, tut sich wieder etwas. Sogar unsere Frauen langten kräftig mit zu. Aber es muss weitergehen, es müssen Pfähle in Beton gesetzt werden und dieses möglichst gerade mit der Wasserwaage. Wer das kann und auch etwas Zeit hat (nach Lust frage ich lieber gar nicht erst, die habe ich nämlich auch schon lange nicht mehr), der kann sich bitte mit mir in Verbindung setzen. Nach Absprache werde ich dann gerne mit anfassen – sprich den Handlanger spielen.



Die „Luft ist etwas raus“

Der Aufmacher im letzten Zander war „(Mindestens) auf Augenhöhe mit den Bayern“. Wie Recht ich hatte, davon konnte sich jeder im Oktober überzeugen, der ein „Goldener Oktober“ für uns war. Die Bayern wurden mal eben ganz locker abgezogen, wie ich es eigentlich noch nie gesehen hatte. Auch wenn wir schon höher gegen die gewonnen haben, zumeist war es in der Vergangenheit doch wesentlich enger, wenn man nur den Spielverlauf betrachtet. Diesmal war es jedoch bombastisch gut von uns, wobei wir jederzeit nach der 20 Minute noch einen Gang hätten zulegen können. Genial natürlich auch die Szene, wo der gute Olli Kahn wohl wieder einen Adrenalin-Überschuss hatte und er den kleinen Diego mal eben von seinen kleinen Füßchen schubsen wollte. Aber die kleinen Füßchen haben dann nur wenige Sekunden später ein richtiges „Bömbchen“ Richtung Kahn abgezogen. Ein wirklich bombastischer Treffer, der dann auch zu Recht zum Tor des Monats gewählt wurde. So hat sich jetzt gleich ein Diego-Trikot gekauft; ja, mit solchen Toren kann man unsterblich werden. Es folgten dann weitere tolle Spiele nach der Initialzündung gegen Barcelona. Aber seit dem Heimspiel gegen Cottbus



ist so ein wenig die Luft raus, das kann man mit Fug und Recht behaupten. Wobei ich nicht nur glaube, dass unsere Helden wegen der vielen Spiele etwas müde sind, was sicherlich auch eine Rolle spielt. Aber speziell nach dem Spiel in Nürnberg, wo man eigentlich die schlechtere Mannschaft war und doch gewann, ich glaube seitdem haben sich einige Bremer Spieler einen Virus eingefangen, der die Jungs unbewusst beeinflusst: Ach, wir sind ja so supertoll und so superclever, ganz so viel Gas brauche ich nicht mehr zu geben, das machen wir schon mal eben, wenn es eng wird. Gegen Dortmund wurde es dann aber nicht mehr „eben mal“ umgedreht und auch gegen Aachen haben wir die 1. Halbzeit total verpennt. Wenn da ein Dortmunder Zwerg gegen unsere Abwehr-Riesen ein Tor köpfen kann, dann stimmt da was nicht. Meine Nachbarn wollten mir das während des Spiels gar nicht glauben, dass das ein Kopfballtor war, aber es war dann doch so. Aber egal, alles Schnee von gestern. Hoffen wir alle, dass dieses Spiel gegen Chelsea ein ähnlich berauschendes Spiel wird, wie das Heimspiel gegen den FC Barcelona. Hoffen wir, dass es dann auch gleich eine ähnliche Initialzündung geben wird, die uns bis zur Winterpause auch in der Bundesliga wieder „Zauberfußball“ bringt. Dann können unsere Helden den verdienten Urlaub antreten. Aber bis dato müssen wir wieder Gas geben, ansonsten wird nämlich das passieren, was Hoeneß immer von sich gibt: „Am Ende stehen eh die Bayern oben!“ Und da wir genau das alle nicht wollen (ich gehe mal davon aus, dass Stuttgart und Schalke das aktuelle Niveau nicht durchziehen können), müssen wir eben unsere Spiele wieder gewinnen. In diesem Sinne wünsche ich uns drei Punkte gegen den FC Chelsea und gleich am Samstag auch drei gegen Bielefeld, die ebenfalls eine tolle Saison spielen.

Bis dahin grüßt Euch Euer Präsi Toschy

ÜBERFALL AUF HEIDI & CO.



Diesen gab es neulich auf unseren 3. Vorsitzenden, seine Frau (die Co-Getränkewartin Gaby) sowie den ebenfalls anwesenden Kindern Mark und Saskia: „Stühlerücken“ war angesagt. Denn immerhin ist die Familie Heidjan aus dem fernen Bremervörde wieder in Heidis alte Heimat Gnarrenburg gezogen, um dem Fanclubraum und dem Startplatz der Buslinie etwas näher kommen zu können. Es war schon eine Last für die beiden, regelmäßig die Getränke einkaufen zu müssen, um den Kühlschrank im Clubraum immer aufgefüllt und stets ausreichend Getränke im Bus zu haben – und dieses alles von Bremervörde aus. Weniger Arbeit ist es nun auch nicht geworden, aber etwas weniger Gegurke mit dem Auto für Gaby.

Na ja, auf jeden Fall wohnen die beiden nun seit Oktober in Barkhausen Klostersee, und da mussten wir eben einmal zum „Stühlerücken“ auftauchen. Mit Getränken und Fressalien gut ausgerüstet sind da nun kürzlich Hans, Nancy, Norman, Pingel, Ning, Nobby, Mad, Martina, Soi und ich (fast) unangemeldet aufgetaucht, um den beiden das obligatorische Einzugs Geschenk zu überbringen und den Einzugsbesuch abzustatten. Da das unmittelbar am Samstag nach dem Dortmund-Spiel stattfand, musste ich von vornherein die weiße Fahne hissen, was das Saufen angeht (ich war da gnadenlos abgestürzt und hatte mir meinen Magen versaut). Aber ich habe aus zuverlässiger Quelle gehört, dass die anderen Teilnehmer lange und ausführlich gefeiert haben, wie ich es von diesem Haufen in dieser Zusammenstellung auch nicht anders erwartet habe.

TOSCHY



Die Lage der LIGA



In dieser Rubrik kommentiert unser freier Mitarbeiter Eisenfeder auf ironische Art die Vorkommnisse im deutschen Fußball.

Angst hat er. Ja, Angst. Vor Weihnachtsmännern und Osterhasen. Man mag es kaum glauben, dass ein erwachsener Mann allen Ernstes so etwas sagt. Doch er hat es getan. Und hat die Meinung vertreten, dass der Weihnachtsmann (also known as Nikolaus) niemals der Osterhase ist.

Naja, von einem bestimmten Wurstfabrikanten kann man nicht viel erwarten. Diesem gewissen Wurstfabrikanten geht inzwischen ganz schön der Stift. Man könnte auch sagen, ihm geht das Würstchen... Jedenfalls scheint er Angst zu haben, dass sein **FC Bayern** in dieser Saison hinter anderen Vereinen zurückbleiben könnte. In der Vergangenheit hat es immer gereicht, die Konkurrenz kleinzukaufen, um Meister zu werden. Doch Stuttgart und vor allem unsere Bremer zeigen derzeit, dass dieser Zug wohl abgefahren ist. So einer wie unser Diego fehlt dem Bayrischen Wurstfabrikanten. Aber auch so einer wie der Miro, der Boro oder der Lutscher. Und vor allem fehlt ihm so einer wie unser Trainer. Wollen wir wetten, dass so einer wie Podolski in so ziemlich jedem anderen Club seine Leistung gebracht hätte? Aber so ist er, der Wurstfabrikant. Und wenn alles Geld nicht hilft, muss eben der Trainer weg. Aber wen holen sich die Bayern, wenn Magath weg ist? Die Antwort auf die Frage gibts später! Jedenfalls haben sie angekündigt, dass sie im nächs-

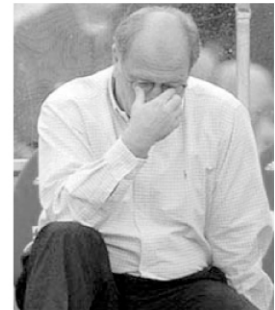
ten Sommer 30 Millionen ausgeben wollen, um einen Spieler, wie ihn die Liga noch nicht gesehen hat, zu verpflichten. Gerüchten zufolge soll es sich dabei um Toni handeln. Endlich ist unser Ailton also wieder zurück in der Liga. Nur, warum da immer was von Italiener steht, konnte mir auch keiner verraten.



+



=



Ein anderes Sorgenkind scheint seine Probleme in den Griff bekommen zu haben. Leider! Oder zumindest haben sie eine ganze Menge Schuldiger gefunden. Der geneigte Leser ahnt sicherlich schon, um wen es geht. Richtig. Es geht, wie immer an dieser Stelle, um den **Russenmafia-Club Schalke**. Genau 19 Minuten und 4 Sekunden wollten die Fans beim Spiel gegen die Bayern schweigen. Das haben sie dann auch

getan. Und was passierte mit der Mannschaft? Sie ging 2:0 in Führung! Und das passend zum Ende der Schweigezeit. In vielen Spielberichten konnte man später lesen, dass die Schalke Mannschaft das Fußballspielen fast zeitgleich einstellte. Das Endergebnis lautete dann auch 2:2.

Interessant eigentlich, wenn man bedenkt, wie das Spiel hätte ausgehen müssen, wenn die Fans ganze 90 Minuten die Fresse gehalten hätten! Da man aber selbst mithilfe der Russenmafia nicht in der Lage zu sein scheint, so viele Fans „loszuwerden“, musste halt jemand anders dran glauben: Der Motivationstrainer, der sich den Domina-Mist ausgedacht hat, wurde kürzlich entlassen. Warum der nun aber daran Schuld sein soll, wissen die Schalke wohl auch nicht so richtig. Vielleicht

hat er ja auch noch eine Ölheizung und braucht deswegen kein Gas? Der nächste Kandidat wird trotzdem wohl der Trainer sein.

Gasgeben muss auch der **Hamburger „Sport“-Verein**. Naja, beim Sport heißt es ja oft „Dabei sein ist alles“. Das trifft wohl auch auf die Jungs von der Müllverbrennungsanlage zu. Irgendwie läuft da noch immer nicht. Wobei das vorgeschobene Verletzungspech ja



eigentlich noch ein Vorteil für die „Klasse-Truppe“ ist, denn irgendwann ist auch der letzte Profi kaputt und die A-Junioren laufen auf. Vielleicht läuft es dann mal besser! Aber eigentlich kann man ja schon gar nicht mehr über den HSV herziehen. Mitleid passt da eher. Zumal dort inzwischen auch das Selbstzerfleischen losgeht. Zuerst erwartete man die Entlassung des Trainers. Das hat aber irgendwie noch nicht geklappt, der klebt ganz „Doll“ an seinem Stuhl. Dann war die Mannschaft scheiße und jetzt sind dann doch wieder die Ärzte oder der Manager Schuld. Naja, mir soll es egal sein, dachte ich zumindest bis zum Freitag des Spiels Werder – Dortmund. Da sitzt man nichts ahnend beim Bier, erfährt das Endergebnis und stellt fest, dass ein gewisser HSV-Fan zu feiern anfängt: „Geil! Mein Wochenende ist gerettet! Werder hat verloren...“ Auf meinen dezenten Hinweis, dass er doch erstmal das Ergebnis seines Clubs abwarten sollte kam nur ein „Wir spielen gegen die auswärtsschwächste Mannschaft der Liga! Das sind die ersten drei Punkte auf den Weg zur Meisterschaft! Und dann stehen wir VOR Euch!“ Tja. 1:1 ist das Spiel dann ausgegangen, ein wahrer Beweis, dass der HSV auf dem Weg zur Meisterschaft ist. Wie viele Punkte hat **Gladbach** gleich Auswärts geholt? Ja, ihr werdet lachen: Genau einen. Gegen den HSV. Das ist aus gladbacher Sicht wie ein Sieg. Und aus hamburger doch eigentlich eine Niederlage? Tja, liebe HSV-Fans, ihr könnt rechnen, so viel ihr wollt (Im Werder-Forum hat sogar einer die Behauptung aufgestellt, dass der HSV in der Tabelle eigentlich nur zwei Punkte schlechter ist als Bremen – und das durch eine Rechnung belegt!!); am Ende sterben alle Saurier mal, erst recht, wenn sie dauernd die Abgase einer Müllverbrennungsanlage atmen müssen!

In diesem Sinne... Ach so. Ich hatte ja noch versprochen, den neuen Bayerntrainer zu enthüllen. Aber sagt es nicht weiter, die Quellen sind wirklich streng geheim! Ist aber eigentlich auch offensichtlich. Die Bayern brauchen einen erfahrenen Trainer von Welt. Ideal wäre, wenn er schon tiefgehende Erfahrungen in der Champions-League hat. Dazu sollte er trinkfest sein, damit er mit den Spielern mithalten kann. Auf dieses Profil passt der Mann aus der Weltstadt Hamburg, Thomas Doll. Spätestens im Winter ist der auch zu haben. Damit bleibt natürlich eine Lücke in Hamburg. Wer könnte wohl da hin gehen? Wer jetzt an Felix Magath denkt, der ist auf dem falschen Dampfer. Der HSV braucht einen Trainer, der damit klar kommt, dass ihn die halbe Mannschaft nicht versteht und der elf Individuen betreuen kann, keine Mannschaft. Ideal für diesen Posten ist... Na, eigentlich dürfte es Euch doch nun schon klar sein: Mirko Slomka von der Russenmafia. Damit hätte auch Felix Magath wieder einen neuen Posten bei einem Club, wo er noch nicht war: Schalke. Wie schon gesagt: Die Verträge sind bereits unterschrieben, die Trainer werden jeweils zum 24. 12. hübsch verpackt bei den neuen Clubs abgegeben.

Nun aber!

In diesem Sinne viel Spaß beim Trainer Ein- und Auspacken an Heiligabend wünscht

EISENFEDER

IMPRESSUM

Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fan-Club-Magazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber: Green-White Divine Supporters Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt, (Spielberichte, Leserbriefe, oder alles was mit Fan-Club oder Werder zu tun hat), könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an:

zander@gwds-gnarrenburg.de

oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maak, Danziger Ring 1, 27432 Bremervörde.



www.gwds-gnarrenburg.de

Hier findet Ihr unter anderem Aktuelles, das Forum, Infos zu Veranstaltungen, ein Fotoalbum, den Fan-Club-Shop oder den Zander zum Downloaden.





SOFIA – WERDER

Moin, moin an alle Zanderleser. Wieder zurück aus Sofia wollten wir euch ein paar Eindrücke von dieser Auswärtsfahrt zukommen lassen.

Am So., den 29. 10. haben Inga und ich uns auf den Weg in eine andere Welt begeben. Auf der Fahrt zum Rollfeld gleich die erste Überraschung. Kalli (Eisenfuß, Gassenhauer....) Kamp saß mit uns im Bus zum Flieger. Aber zu unserer Überraschung zwar mit uns auf dem Weg nach Frankfurt, aber von dort nicht nach Sofia. Der gute Kalli war auf Scouting-tour, wollte sich aber nicht entlocken lassen, wohin die Reise geht.

Naja, in Frankfurt angekommen, eine geraucht und weiter nach Bulgarien. Als wir dann in Sofia ankamen (bei ca. 20 Grad,

was sich aber noch ändern sollte), waren wir doch erstaunt über einen recht modernen Flughafen. Ging auch alles recht fix, und schon saßen wir im Taxi. Leider haben wir das erst Beste genommen und wurden auch prompt bestraft. Die Fahrt hätte laut Hotelbeschreibung ca. 10-12 Lewa kosten sollen. Wir haben 54 bezahlt. 1 Lewa entspricht ca. 1 Mark, ja Mark, nicht Euro. Zum Hotel gibts nicht viel zu sagen. War klein aber fein, deutsches Fernsehen, kostenloses Internet, Becks in der Minibar und schön zentral. Wir hätten echt nicht gedacht, dass Sofia so viel zu bieten hat. Echt eine tolle Innenstadt mit vielen



Sehenswürdigkeiten und Shopping-Möglichkeiten. Und die Preise erst. Schachtel Kippen kam im Schnitt 1 Euro, wie auch ein großes Bier vom Fass in der Kneipe. Essen gehen war ebenfalls saugünstig.

Die Abende haben wir dann gemeinsam mit anderen Bremern und unserem Fan-Beauftragten in einem Irish-Pub in der City verbracht (Becks vom Fass). **Und aufgepasst: In Bulgarien heißt Prost: Dummkopf!**

Am Spieltag haben wir uns ebenfalls wieder im Pub getroffen, noch ein Bier gezischt und auf zum Stadion. Ein paar mit dem Taxi (wir auch) und ein paar mit der Polizei!!! Ja, mit der Polizei. Es waren nicht genug Taxen vor Ort, also sprang eben die Polizei als Taxi mit ein. Die netten Herren der Polizei hatten schon morgens vor unserem Pub Stellung bezogen, allerdings nicht zur Überwachung sondern zu unserem Schutz, wie man uns mehrfach versicherte. Man wollte vermeiden, dass wir in Krawalle zwischen Anhängern von Levski und ZSKA Sofia geraten. Die beiden Lager greifen sich ganz gern mal an, wenn der eine oder der andere in der Stadt spielt. Außerhalb des Stadions blieb diesmal aber alles ruhig.

Als wir dann am Stadion ankamen, wurden wir direkt in den Block geführt wo schon ein paar andere Bremer warteten. Im Fernsehen soll die Rede von 330 Deutschen gewesen sein. Wir waren uns alle einig, dass es nicht mal 200 waren. Egal, das Spiel habt ihr ja sicherlich alle gesehen. Ein ungefährdeter 0:3 Erfolg. Leider konnten es einige Bremer mal wieder nicht sein lassen, ihre Pyroshow zu veranstalten, was aber nicht einen Polizisten oder Ordner auch nur im geringsten interessiert hat. Scheint im Ostblock wohl normal zu sein. „Oberkörperfrei“ durfte natürlich auch nicht fehlen. Temperatur im Stadion: 1 Grad. Gefühlt waren es -10 Grad.

Wie bei CL-Spielen üblich, wurden wir noch ca. 45 Minuten im Block festgehalten. Wir haben uns echt den Arsch abgefroren. Auch nach dem Spiel keine besonderen Vorkommnisse. Wir ins Taxi und ab ins Hotel, ein paar andere in den Stripclub. Anstoß war übrigens für uns um 21.45 Uhr und nicht wie in Deutschland um 20.45 Uhr.

Den nächsten Tag haben wir uns noch ein paar schöne Stunden in Sofia gemacht und sind dann, einen Tag später, am 02. 11., gegen Mittag, über München nach Bremen, wieder abgeflogen. Alles in allem eine echt geile Tour die wir jederzeit nochmal machen würden. Gott sei Dank geht es ja nächstes Jahr international weiter. Hoffentlich dann mal wieder mit ein paar mehr Soppoters.

Grüße aus Bremen, Inga und Danny

DER GÄSTEBLOCK

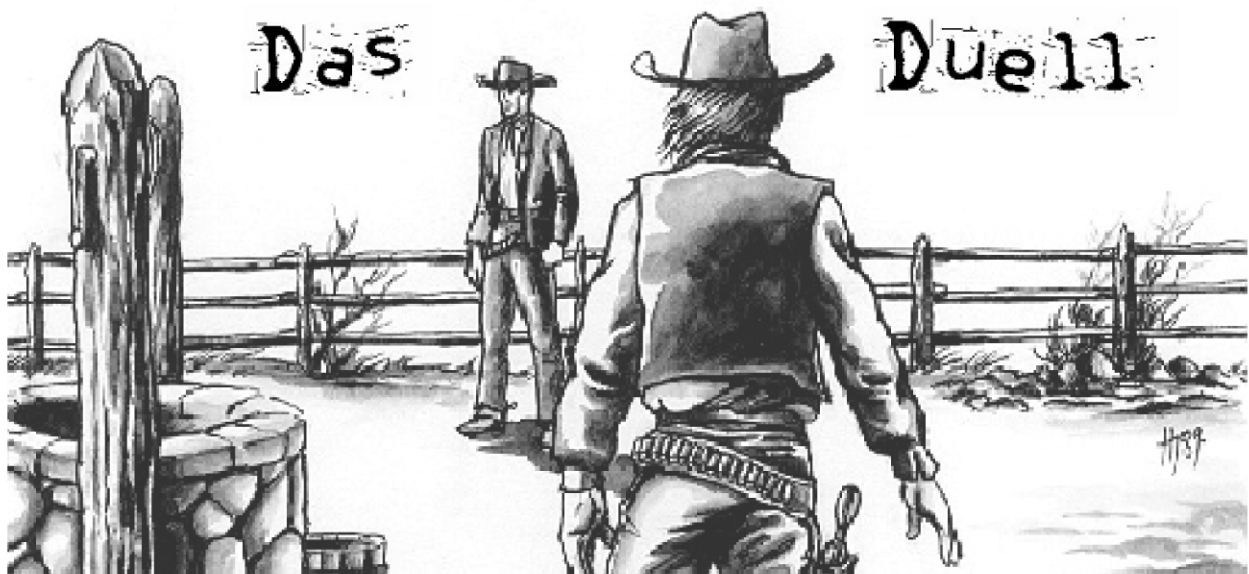


DER AUSWÄRTSBLOCK



EIN IRISH PUB





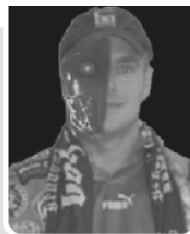
HEUTE: Petra und Uli Schriever

Auch am heutigen Tage darf wieder einmal ein Doppelpärchen gegen den Toschinator tippen, denn die Schrievers aus Gnarrenburg/Butensee treten als

Familienbund immer in wahren Horden auf. Und da die Sprösslinge Janka und Sören schon einmal dran waren, dürfen sich jetzt auch mal die Eltern beweisen. Aber nicht

ohne Grund! Wir haben ja nun bald 400 Mitglieder und ich habe auch im Bus meist jede Menge um die Ohren. So ist man zwangsweise auch mit sich selbst beschäftigt

TOSCHINATOR



PETRA



ULI



DIE SPIELE (Samstag, 21. Oktober)

	TOSCHINATOR	PETRA	ULI
FC Schalke 04 – VfL Bochum	3 : 1	2 : 0	2 : 0
Werder Bremen – Arminia Bielefeld	2 : 1	3 : 1	3 : 1
Hamburger SV – Bayern München	1 : 1	0 : 3	1 : 2
Hertha BSC Berlin – Alemannia Aachen	3 : 1	1 : 1	2 : 0
Hannover 96 – FSV Mainz	3 : 1	0 : 1	1 : 1
Eintracht Frankfurt – Borussia Dortmund	2 : 1	0 : 0	2 : 2
Vfl Wolfsburg – 1. FC Nürnberg	1 : 1	1 : 2	1 : 0
Bayer Leverkusen – Energie Cottbus	2 : 1	1 : 1	2 : 1
VfB Stuttgart – Borussia Mönchengladbach	2 : 0	2 : 1	3 : 0



und kann sich nicht um jeden einzelnen kümmern. Aber das Ehepaar Schriever sticht mir doch öfters ins Auge. Das mag einmal daran liegen, dass die beiden ungern sitzen und zumeist bei der Bustür stehen bleiben. Dass dieser Umstand aber daran liegen soll, dass keine Sitzplätze mehr vorhanden sind, halte ich für ein ausgesprochenes Gerücht. Vermutlich sind die beiden echte Schlitzohren, die bei entsprechendem Beck's-Konsum keine Lust haben, ständig den leeren Becher zu Heidi hinzuschleppen und den vollen dann gleich wieder zurück. So ganz in der Nähe des Getränkewartes hat man es eben bequemer und es ist auch mehr los dort. Dann fallen die zwei auch noch durch eine permanent vorhandene gute Laune auf. Die beiden strahlen immer über alle vier Backen im Bus, dass es eine wahre Freude für uns Verantwortliche ist. Von den permanenten Nörglern haben wir ja bekanntlich auch einige dabei...

Aber egal, die Schriefers sind eine löbliche Abwechslung, die bei Heidi für volle Kassen sorgen und mir eine gewisse Zufriedenheit über unser Tun vermitteln. Doch nicht nur im Beck's-Abpumpen sind die beiden stark, nein, hilfsbereit sind sie auch noch. So habe ich nicht vergessen, dass Petra und Uli zu den wenigen gehörten, die bei den Aufräumarbeiten zur diesjährigen Hauptversammlung mit dabei waren, und auch unser Kassenwart Michael wird die Tage bei seiner New-Yorkbedingten Abwesenheit würdig vertreten.

**Dafür Euch zwei vielen Dank!
Ich freue mich schon auf die zwei
Spiele der heutigen Woche, da
gebe ich die erste Runde aus!**

FRAU AUF DEM BAU

So Stück für Stück geht es nun voran, was die Außenarbeiten beim Clubraum anbelangt. So haben Heidi, Julian und ich neulich den gebrauchten, aber fast neuen Zaun in Barkhausen demontiert und zum Clubraum transportiert, der neue Getränkeraum auf der Diele hat Dank meiner Über-

redungskünste (versucht Heidi nach einer durchzechten Nacht mal an die Arbeit zu bekommen!) seinen gewünschten Zustand erreicht und auch beim Carport hat sich einiges getan. Nach den Holz- und Streifarbeiten, für die wir So und Fred danken, kam dann die Kolonne „Jugend forscht“ mit Kevin Wrieden, Markus Kimmel nebst neuer Freundin Gina zum Einsatz, die gleichentags die Dachplatten montiert haben.

Bevor die drei jedoch mit dem Dach loslegen konnten, musste notgedrungen erst noch das Carport etwas gekürzt werden. Irgendwie hatte da jemand etwas zu großzügig gemessen... Aber egal, es wurde doch noch am selben Tag alles fertig, wenn auch mit Umweg. Und da unsere gelernte Dachdeckerin Gina Prigge sich noch nicht so recht ausgelastet fühlte und sie berufsbedingt auch einen Hang zur Perfektion hat, zumindest was Dächer anbelangt, ging es dann noch gleich weiter mit Verschönerungsarbeiten im Eingangsbereich, wie wir dem Foto so schön entnehmen können. Vielen Dank auch der Dachdeckerei Prigge für die gespendeten zwei Profilstücke.

Also, Frau auf dem Bau, auch bei den Green-White Divine Supporters ist alles möglich. **Vielen Dank Euch Dreien und wenn noch jemand Lust zum Arbeiten verspürt, bitte melden. Wir müssen demnächst Zaunpfähle setzen und da brauchen wir jemanden, der mit der Wasserwaage umgehen kann.**

TOSCHY



Green-White-Divine-Liga
Spielstand: Gesamt

Spieler	Punkte	Mannschaftswert
1. Kevin	190	29.770.000
2. Indiana	193	27.620.000
3. Tobias Abel	190	25.240.000
4. Mario	169	29.520.000
5. Rolf Diemann	159	27.800.000
6. Florian Renken	104	30.342.000
7. Christoph	56	33.299.000
8. Ralf Prigge	41	31.054.000
9. Marco Leibs	4	35.750.000
10. Rene Halbermann	0	21.050.000
11. Michael Halbermann	0	34.373.500

Ever Spielplan bei Cupunio, dem Comunio Pokalmanager

Hilfe gefällt? - Anregungen, Fragen, Wünsche, Probleme mit der Site?

GWDS-LIGA bei Comunio

Was ist denn nun bitte „Comunio“, werden sich einige sicherlich fragen. Nun, „Comunio“ ist eine Internetseite, auf der jeder seinen eigenen Bundesliga-Verein managen kann.

Dabei geht es darum, den Mitspielern die besten Spieler vom Transfermarkt zu angeln und mit der eigenen Mannschaft möglichst viele Punkte zu sammeln. Die gibt es für gute

Leistungen oder Tore und sind abhängig nach der Notenvergabe bei Sportal (auch eine Internetseite). Je besser die Note umso mehr Punkte bekommt ein Spieler. Nach jedem Spieltag werden

dann die Punkte aller eingesetzten Spieler zusammengezählt und zum Mannschaftsergebnis addiert. Außerdem gibt es für jeden Punkt Geld, das man wieder in neue Spieler investieren

**Beim HSV
ist alles doof!**





kann. Aber das Wichtigste sind die Punkte, denn wer am Ende der Saison die meisten Punkte hat, wird Meister (eigentlich ja klar, oder?). Vor kurzem haben wir nun auch bei Comunio eine eigene Liga gegründet und schauen da nun, wer von uns denn der beste Manager ist. Das Ganze ist natürlich kostenlos. Wer teilnehmen möchte, darf sich gern im Forum auf unserer Homepage die Zugangsdaten dafür holen (die findet Ihr unter dem Punkt „Rudelbildung“). Natürlich sind wir schon mittendrin im Spiel, aber es gibt doch noch Chancen, sich zu etablieren. Hier mal die Tabelle vom 16. 11. Wie Ihr seht, steht Michael ganz unten (Rene hat eben erst angefangen). In Fachkreisen wird er deswegen schon mit dem HSV verglichen ;-). **TOBIAS**

ZANDER- REDAKTEURE gesucht

Nach fast acht Jahren Zander (mit kurzer Unterbrechung) gehen mir so langsam die Storys aus. Ich will ja nix erfinden oder wiederholen. Daher seid auch Ihr gefragt, etwas für den Zander zu schreiben. Ihr erlebt ja auch was, schließlich fahrt auch Ihr zu den Spielen. Also, wer mal etwas Interessantes erlebt hat, der möge mal drauflos schreiben. Und keine Angst vor Tippfehlern: Ich sage immer, wer Tippfehler findet, der kann sie auch gerne behalten. Passiert jedem mal und nach Absprache kann ich Eure Storys auch gerne mal überlesen und etwas abrunden. Also, ab an den Computer und auf geht es – wir freuen uns darauf!!! **TOSCHY**

WERDER... GEHT AUF DIE ÜBERHOLSPIR

Schon die Woche vor dem Wochenende war erfrischend. Endlich hatte mal ein Klub den nötigen Mumm und dem FC Bayern eine ordentliche Kampfansage geliefert.

In Bremen lamentierten sie nicht über die ach so schwierige Aufgabe, bezifferten die Siegchancen nicht auf 40 zu 60 und riefen auch ein Unentschieden nicht als Wohlfühl-Ergebnis aus. Nein, gewinnen wollten sie. Schließlich seien sie Favorit, im eigenen Stadion sowieso.

Das Schönste: So traten die Bremer beim 3:1 auch auf. Sie sorgten dafür, dass die Fans ein echtes Spitzenspiel mit viel Tempo und Offensivdrang zu sehen bekamen. Sie erreichten auch, dass die Rangliste im deutschen Fußball ein wenig wackelt. Die Bayern verfügen natürlich weiterhin über mehr Geld, Macht und Ruhm. In einem wichtigen Punkt liegen sie aber nicht mehr in Führung: fußballerischer Klasse. Bremen hat sportlich zum Rekordmeister aufgeschlossen. Mindestens.

Das Spiel zeigte deutlich, dass die Bayern dem Konkurrenten in keinem Mannschaftsteil mehr voraus sind. Ob Torwart, Abwehr, Mittelfeld oder Sturm – überall halten die Norddeutschen dem Vergleich stand. Im Mittelfeld sind sie den Bayern mit den überragenden Diego und Torsten Frings sogar enteilt. Die Entwicklung der Torhüter und insbesondere der Innenverteidiger lässt ähnliche Schlüsse zu.

Auch im Kopf scheinen die Bremer nun reif für höhere Aufgaben zu sein. Sie ließen sich weder von kleinen Sticheleien noch von Münchens traditionellen Abwerbeversuchen (Uli Hoeneß: „Wir werden uns mit Klose beschäftigen“) beeindrucken und sind auch deshalb verdient der Tabellenerste der Bundesliga. Die Bayern sind verdiente Vierte. Dreimal in Folge verloren sie nun im fremden Stadion, einmal mehr als in der gesamten Vorsaison.

Im Schatten des Gipfels gab es derweil wenig Bemerkenswertes: Alemannia Aachen beendete gegen Cottbus seine überraschende Siegesserie. Mönchengladbach verlor auswärts in Berlin. Wie immer. Schalke löste mit Mühe die Pflichtaufgabe Hannover.

Die Gelsenkirchener sind punktgleich mit Werder Bremen und stehen auf Rang zwei der Bundesligatabelle. Auf dem Papier trennen die beiden Klubs derzeit lediglich acht Tore. Nach den Eindrücken dieser Saison und des achten Spieltags sind es allerdings Welten.

Sven Flohr, 22. 10. 2006 in DIE WELT





Heute: SOI

Einige werden jetzt vielleicht denken, „Mensch, jetzt dreht er ganz durch und macht seine Frau zum Fan des Tages!“ Aber da bleibe ich relativ gelassen, denn eigentlich hätte sie das schon lange verdient gehabt. In der schweren Zeit im letzten Jahr, als wir fast täglich beim Clubraum am Arbeiten waren, war auch Soi oft dabei, hat es so zu über 50 Stunden gebracht. Und das nur für die „harte“ Arbeit wie tapezieren, malen oder aufräumen, da sind die vielen Stunden für Essen machen für uns hungrigen Arbeiter gar nicht mitgezählt. Schon gar nicht die Zeit für Aufräumen und Abwaschen, wenn die dreckigen Männer wieder draußen waren. Das hat sie alles ohne zu murren gemacht. Möchte mal wissen, wessen deutsche Frau oder Freundin das so oft mitgemacht hätte. Das alleine gab aber nicht den Ausschlag, den hat es dann neulich

gegeben. Im letzten Zander stand ja was von „Malerarbeiten zu vergeben“. Es hatten sich auch zwei junge (und nette) Mädels gemeldet, die das terminlich aber nicht so schnell schaffen konnten. Und da wir kurzfristig das Dach montieren wollten, sprang Soi dann einfach ein und strich trotz unserer zwei kleinen Jungs über jeweils einen halben Donnerstag und Freitag das Holzgerüst unseres jetzt langsam entstehenden Carports mit Abstellraum. Dafür nicht nur von mir vielen Dank, auch im Namen des übrigen Vorstandes und aller Mitglieder. Darüber hinaus muss ich Dir auch an dieser Stelle einmal persönliches Lob zollen: Wie Du das letzte Jahr, als wir wegen Clubraumbau und Jägerlehrgang wirklich nur selten für uns hatten, gemeistert hast, davor habe ich Respekt! **Vielen Dank noch einmal von Deinem Präsi und Ehemann Toschy**

FAHRPLAN der Buslinie der Green-White Divine Supporters



HALTESTELLEN	BUNDESLIGA- SPIELBEGINN		DFB-POKAL SPIELBEGINN		CHAMPIONS-LEAGUE SPIELBEGINN		FAHRPREIS (EURO)	
	15:30	17:00	19:00	20:00	20:45	MITGLIEDER	GÄSTE	
	Gnarrenburg – Bahnhof	12:00	13:30	15:30	16:30	17:30	6,50	9,00
Gnarrenburg – Clubraum (Langenhausen)	12:05	13:35	15:35	16:35	17:35	6,50	9,00	
Bremervörde – Ergeo	12:19	13:49	15:49	16:49	17:49	8,00	10,50	
Bremervörde – Hauptbahnhof	12:22	13:52	15:52	16:52	17:52	8,00	10,50	
Bremervörde – Alte Shell	12:25	13:55	15:55	16:55	17:55	8,00	10,50	
Glinde Eck – Disco Haase	12:30	14:00	16:00	17:00	18:00	8,00	10,50	
Barchel – Gasthof „Zur Mühle“	12:35	14:05	16:05	17:05	18:05	6,50	9,00	
Basdahl – Imbiss „Zum Treffpunkt“	12:40	14:10	16:10	17:10	18:10	6,50	9,00	
Brillit – B74 „Taxi Müller“	12:45	14:15	16:15	17:15	18:15	6,50	9,00	
Kuhstedt – B74 Kreuzung Rg. Zeven	12:48	14:18	16:18	17:18	18:18	6,50	9,00	
Gnarrenburg Mitte – Hotel „Matthias“	12:55	14:25	16:25	17:25	18:25	6,50	9,00	
Karlshöfen – Post/Dancing	13:00	14:30	16:30	17:30	18:30	6,50	9,00	
Hinnerk 100	13:04	14:34	16:34	17:34	18:34	6,50	9,00	
Hüttenbusch – Gaststätte „Zum Ostfriesen“	13:15	14:45	16:45	17:45	18:45	6,50	9,00	
Worpswede – Bergedorfer Straße	13:23	14:53	16:53	17:53	18:53	5,50	7,50	
Ankunft Weserstadion ca.	14:25	16:00	18:00	18:00	20:00	3,00	5,50	

Busfahrt zu den DFB-Pokalspielen nur bei entsprechendem Interesse! Informationen auf der Homepage beachten!
Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen vom angegebenen Fahrpreis nur 50 Prozent. Es müssen immer Hin- und Rückfahrt gezahlt werden.
Telefonnummer bei Fragen und Anmeldung zum Bus: (0 47 64) 81 03 59



NEW YORK – NEW YORK

VON MICHAEL HALTERMANN



Schon lange habe ich daran gedacht, nach fünf Jahren mal wieder nach New York zu fliegen, um meine Verwandtschaft zu besuchen. Wer kennt nicht den Film Kevin allein in New York. Nun war Michael allein in New York unterwegs um alles Neue in der Stadt zu erkunden. Beim letzten Mal standen ja noch die zwei Türme. Jetzt konnte ich leider nur noch die traurigen Überreste vom WTC sehen (Ground Zero). Ist schon erschreckend, wenn man weiß, wie es vorher dort ausgesehen hat und leider war auch ein Familienmitglied meines Cousins mit unter den Opfern des 11. September.





Auch aufgrund dieser Situation sind die Kontrollen am Flughafen strenger, als es die Jahre zuvor gewesen ist. So musste man Gürtel abnehmen und Schuhe ausziehen. Gleichfalls wurden Fingerabdrücke genommen und ein Foto gemacht. Dadurch dauerte der Gang aus dem Flugzeug bis vor die Türen des JFK sage und schreibe eine knappe Stunde. Beim Einschekken für den Rückflug hat es nicht mal 25 Min. gedauert. Aber für die Sicherheit wartet man ja gerne etwas länger, und das Abenteuer New York konnte endlich beginnen!

Obwohl ich schon am Nachmittag gelandet bin, hatte ich nach dem langen Flug kein Interesse, gleich loszulegen und die Stadt zu erkunden. Nach einem kurzen Imbiss ging es zum neuen Haus, das sich mein Onkel gerade gebaut hat. Im Anschluss dann gleich ins Bett um für den nächsten Tag frisch und munter zu sein. Das erste Ziel hieß dann auch gleich Nevada Smith's Sportsbar.

Um 10:45 Uhr nahm ich den ersten billigen Zug nach Manhattan rein, um vor dem Mainz-Spiel um 14:30 Uhr Ortszeit noch etwas von der Stadt zu sehen und um noch etwas zwischen die Kiemen zu bekommen. Pünktlich zum Spielbeginn war ich in der Bar und sah dann ein traumhaftes 6:1. Wer mal nach New York kommt, dem kann ich diese Bar wirklich sehr empfehlen! 3th Ave zwischen der 11. u. 12 Str. Aufgrund der Straßenführung in Manhattan leicht zu finden. Das Bier ist zwar sehr teuer mit 5 \$, aber im Stadion ist es ja auch nicht viel billiger. In der Bar war ich an diesem Tag sehr alleine mit 5 interessierten Amerikanern. Dieses änderte sich aber am nächsten Spieltag gegen Cottbus. Hier musste ich schon früh morgens um 6:00 Uhr aufstehen. Es war ein Samstag-Spiel und wurde schon am frühen Morgen um 9:30 Uhr live übertragen. An diesem Tag war die Hütte gerammelt voll. Denn am Samstag werden hier überwiegend Spiele aus der engl. Liga übertragen. So war die Bar überwiegend auch mit Engländern besetzt und ich bekam einen Bildschirm für mich, wo ich das Cottbus-Spiel fast ganz alleine gesehen habe. Die Stimmung in der Bar war an diesem Tag sehr gut. Alleine die Liverpool Fans machten fast nur Stimmung dort. Leider sprang der Funke nicht bei dem Spiel gegen Cottbus über und das 0:1 drückte meine Stimmung auf den Nullpunkt. Am Ende war ich froh, dass wir das Spiel wenigstens nicht verloren haben. Aber die Stadt mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten brachte mich dann wieder auf andere Gedanken, bis zum nächsten Spiel gegen Nürnberg. Dieses Spiel konnte ich leider nur im Internet verfolgen. Da in der Bar nur der HSV gezeigt wurde (gäh).

Hier ist zu empfehlen das Apple Center 5th Ave 58. Straße (gleich gegenüber vom Plaza). Man kann dort den ganzen Tag im Internet stöbern für 0,00 \$. Es stehen dort so ca. 50 Computer



zur Verfügung, wo man sich ohne Zeitlimit dran aufhalten kann. Da hier aber viele gerne für lau ins Netz wollen, braucht man am Anfang erst mal viel Geduld bis ein PC frei wird. Aber bei mir ging es eigentlich immer recht schnell bis ich einen freien PC hatte. So verfolgte ich das Spiel via Live Ticker und Radio Bremen.

Leider habe ich vom CL-Spiel in Sofia nur aus der Zeitung erfahren können. Da es in der Bar nicht übertragen wurde und ich nicht extra nach Manhattan fahren wollte um das Spiel im Net zu verfolgen. Zum letzten Spiel gegen Dortmund möchte ich lieber nicht viel sagen. Aber an diesem Tag hätte man sich gewünscht im Bett geblieben zu sein. Zumal dieses auch einem Tag vor meinem Rückflug stattgefunden hat. Und wie es so kommen musste, lief auch an diesem Tag alles schief. Normalerweise, wie mich jeder kennt, rasiere ich mich grundsätzlich nicht an einem Spieltag und als ich dieses doch getan habe, war mir schon mulmig zu mute. Und es ging gleich





am Morgen schon munter weiter bis zum Spiel. Erst habe ich meinen Zug, den ich eigentlich nehmen wollte verpasst, dann die nächste Subway nach Downtown und war natürlich zu spät zum Spielbeginn. Das Ergebnis kennen wir ja alle. Aber alles in allem war es schon interessant, das ich überhaupt nicht viel von der Bundesliga (speziell Werder) verpasst habe und immer auf dem neusten Stand gewesen bin. Auch durch einige SMS die ich bekommen habe. Wer also mal in diese schöne Stadt kommt, sollte ruhig mal in diese Bar schauen. Auch abends bietet diese Bar ein gutes Programm. Gerne würde ich auch meine gesamten Erlebnisse wiedergeben, aber ich glaube das würde den Rahmen sprengen. Aber ich kann hier ein paar Anregungen geben, falls mal einer von euch nach New York kommen sollte. Ich war in der Zeit dort, wo in den Staaten am 31. Oktober Halloween gefeiert wird. Dieses ist auch einer der günstigsten Zeitpunkte, wo man billig nach New York fliegen kann. Zumal auch das Wetter im Oktober u. November noch gut ist. Regentage hatte ich nur drei an der Zahl. Die übrigen 14 Tage haben wir nur traumhaftes Wetter gehabt (20–24 Grad). Gleichzeitig findet immer am ersten Sonntag im November der New York

Marathon statt. In diesem Jahr sind ca. 57.000 Männer und Frauen dort an den Start gegangen und die Veranstaltung zieht sich über den gesamten Vormittag und Nachmittag.

Auf das Empire State Building, was 450 m hoch ist, sollte man einmal am Tage und auch in der Nacht hochfahren. Nachts ist es ein gigantisches Lichtspiel und am Tage kann man die gesamte Stadt und Nachbarstaaten bei gutem Wetter von dort oben bestaunen. Für den Central Park sollte man sich auch viel Zeit nehmen (4 km x 1 km). Neben Museum, Zoo u. Eislaufbahn gibt es auch hier viel zu sehen. Besonders sonntags bei gutem Wetter treibt es viele Familien in den Park. In Chinatown an der Canal Street brodelt das Leben. Ca. 10.000 Chinesen wollen auf der Straße, in Shops und Restaurants alles an den Mann (oder die Frau) bringen, was man von China her ja so kennt. Ich habe mir in einem China-Restaurant eine Peking-Ente gut schmecken lassen.

Abends geht man besonders gerne über den Times Square. Geschäfte, Kinos u. Fersenstudios sind hell erleuchtet und noch nie habe ich so viele Menschen auf einem Haufen gesehen. Es ist einfach nicht zu beschreiben und es verschlägt einem fast die Sprache. Man kann dieses alles was ich dort gesehen habe, nicht in Worte fassen. Man muss es einfach erlebt haben.



Entlang des Broadways gehe ich zum Rockefeller Center, wo bis in den Abend viele Leute Schlittschuhe laufen. Auf Sauerkerkeit an diesem Platz wird sehr geachtet. So sieht man am Abend, das hier jedes Teil aus Gold penibel geputzt wird, bis es wieder glänzt. Leider bin ich zu früh gefahren, um das Aufstellen des Weihnachtsbaums in diesem Jahr mitzuerleben.

Es gibt aber sicher noch viel mehr was man am Big Apple erleben kann. Ellis Island, Die Wall Str., die Freiheitsstatue, UN-Gebäude, Merc, Medison Square Garden, Yankee Stadion, Bronx, Harlem u.s.w. Aber was ich besonders noch empfehlen würde ist die Fahrt mit der Staten Island Farry. Mit dieser Fähre kann man von Manhattan aus kostenlos nach Staten Island fahren. Auf der Überfahrt kann man wunderbare Fotos von Manhattan, Brooklyn-bridge, Freiheitsstatue, Hafen und von Ellis Island machen. Und wer nicht auf Staten Island bleiben möchte, nimmt gleich die nächste Fähre wieder zurück. Ich hatte sogar das seltene Glück, die Queen Mary in New York zu sehen. Dieses war jetzt mein 4. Trip in diese Stadt und es wird bestimmt nicht die letzte Fahrt dorthin gewesen sein. Da ich auch meine Cousins irgendwann mal wieder sehen möchte.

Antrag auf Wechsel der Fan-Zugehörigkeit

Zurr Sommerpause / Winterpause 20_____

(Zutreffendes ankreuzen bzw. ergänzen!)

Hiermit beantrage ich den Fan-Wechsel vom HSV zu, in der Ewigen-Tabelle vor uns stehenden Nordklub, Werder Bremen.

Gründe des Wechsel:

- Die derzeitige Lage beim HSV ist nicht zu ertragen
- HSV war eigentlich schon immer doof
- Werder Bremen ist das Beste und ich will dazu gehören
- Ich will nicht mehr, dass Leute auf mich zeigen und über mich lachen
- Ich will auch mal Deutscher Meister werden
- Sonstiges: _____

(Auch mehrere Kreuze sind möglich)

Name	Geb.:
Vorname	Staatsbürgerschaft <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> _____
Postanschrift	

HSV Fan seit: _____	1+2= _____	
Schulbildung (Das ist das, wo man als Kind hin musste, um zu lernen)		
<input type="checkbox"/> Sonderschule	<input type="checkbox"/> Hauptschule	<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

Einzureichende Unterlagen

- polizeiliches Führungszeugnis
- Auszug der Schufa - Einträge
- Kopie einer Teilnehmer-Bestätigung irgendeiner Schule
- Alle HSV Fan-Artikel (Annahme nur im gut verschnürten gelben Sack)



Erklärung

Meine Angaben in diesem Vordruck sind vollständig und richtig.
Ich weiß, dass unwahre Angaben zum Ausschluss aus der Fan-Gemeinschaft führen können.

Datum, Unterschrift

